

15. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Gregor Hoffmann (CDU)

Kältehilfewegweiser – Welche Wege führen zu Hilfe?

Ich frage den Senat:

1. Treffen Mitteilungen zu, wonach der Kältehilfewegweiser nur im Internet verfügbar ist?
2. Sind die Träger der Obdachlosenhilfe mit ausreichend Broschüren zur Kältehilfe ausgestattet und sind diese aktuell?
3. Wohin kann man sich wenden, wenn man dringend der Kältehilfe bedarf?
4. Welche Maßnahmen wurden durch den Senat umgesetzt, um sich der im Dezember geübten Kritik der Zeitung Straßenfeger nicht wieder aussetzen zu müssen?
5. Wie viele Notübernachtungen stehen in Berlin zur Verfügung?
6. Welche Planungen bestehen bezüglich der Notübernachtung für Frauen und wann und wo wird eine entsprechende Möglichkeit angeboten?
7. Welche Träger werden wie bezüglich dieses Angebotes durch das Land unterstützt?

Berlin, 06. Februar 2003

Antwort

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.: Neben dem Direktzugang über das Internet können Ausdrucke des Kältehilfewegweisers – mit dem jeweils letzten Stand – beim Kältehilfetelefon abgefordert werden. Der Vorteil des Internets besteht darin, dass der Kältehilfewegweiser ständig aktualisiert werden kann und wird. Die Angebote verändern sich während der Winter

periode häufig, da u.a. je nach Spendenaufkommen und Verfügbarkeit von ehrenamtlichen Helfern/innen die Angebote und Öffnungszeiten variieren. Der Informationsweg über das Internet hat sich sehr bewährt, was entsprechenden Rückmeldungen zu entnehmen ist.

Zu 2.: Dem Senat ist nicht bekannt, dass die aktuellen Informationen bei den Trägern der Wohnungslosenhilfe nicht ausreichend vorliegen. Nachfragen von Trägern gab es dazu in den zuständigen Fachbereichen der Behörden nicht.

Zu 3.: An die bestehenden Angebote kann sich jede Bedürftige und jeder Bedürftige direkt wenden. Es gibt – je nach Situations- und Ortslage – die unterschiedlichsten Möglichkeiten, die Angebotsinformationen zu erhalten. Die Mitarbeiter/innen der Bezirksämter, Bahnhofsdienste, BVG, Polizei, BGS, verschiedensten Beratungsstellen, medizinischen Versorgung für Obdachlose, Ambulanzen der Krankenhäuser etc. verfügen über den Kältehilfewegweiser und können Auskunft geben. In U und S-Bahnen ist das Angebot des Kältehilfetelefon plakatiert. Es gibt außerdem Flyer und Aufkleber mit der Telefonnummer. In vielen Tageszeitungen wird über das Kältehilfetelefon und den Kältehilfebus usw. berichtet. In den „Obdachlosen-Straßenzeitungen“ wurde der Kältehilfewegweiser veröffentlicht.

Zu 4.: Da die Kritik in der Zeitung „Der Straßenfeger“ nicht in den Tatsachen entsprach, gab es keine weiteren Maßnahmen durch den Senat.

Zu 5.: Mit Stand 10.12.2002 wurden in 15 Notübernachtungseinrichtungen 328 Plätze angeboten. Rund 500 Plätze standen in 20 Nachtcafes und rd. 1.019 Plätze in 22 Tagesangeboten zur Verfügung (s. Anlage). Im Bereich der Übernachtungsangebote gibt es damit im Winter 2002/2003 mehr Plätze als in den 3 davor liegenden Winterperioden.

Zu 6.: Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es eine Notübernachtung nur für Frauen im Rahmen der Kältehilfe. Diese 10 Plätze stehen seit 01. November 2002 bis 31. März 2003 jede Nacht zur Verfügung. Zur Etablierung einer ganzjährigen Notübernachtung für Frauen wurden die Wohlfahrtsverbände im Rahmen des sogenannten LIGA-Vertrages gebeten, dieses Angebot i.Z.m. den „Leitlinien zur Hilfe für Wohnungslose in Berlin“ hinsichtlich seiner Konzeptionierung und Finanzierung auf eine Umsetzung hin zu prüfen. Wegen der derzeitigen Haushaltslage wurden alle Neuanträge und Aufstockungen von Projekten zum/im LIGA-Vertrag vorerst bis Mitte 2003 zurückgestellt.

Zu 7.: Über Zuwendungsfinanzierung des sogenannten LIGA-Vertrages (Landesmittel) werden 2 Notübernachtungen mit 81 Plätzen ganzjährig in Trägerschaft der Berliner Stadtmission Soziale Dienste gGmbH, des Caritasverbandes für Berlin e.V. und der Gesellschaft zur Betreuung Wohnungsloser mbH gefördert (insgesamt 830.753,77 € im Jahr 2002). Außerdem erhält das Diakonische Werk Neukölln-Oberspree für das Kältehilfetelefon Zuwendungsmittel (9.014,98 € im Jahr 2002) über den genannten Vertrag. 2002 erhielten 47 Träger von Kältehilfe- und ganzjährigen Tagesangeboten bezirkliche Mittel, fast ausschließlich in Form von Zuwendung. Eine aktuelle, detaillierte Trägerauflistung liegt dem Senat nicht vor, außerdem würde die Veröffentlichung den Rahmen einer kleinen Anfrage sprengen.

Berlin, den 28. Februar 2003

In Vertretung

Dr. Petra L e u s c h n e r

.....
Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und
Verbraucherschutz